

Ersteint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anz. in dies. Blatte, das jetzt in 13 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kleschy & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 23. August.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist in diesen Tagen von Tausch in der Schweiz hierher zurückgekehrt. Die Kronprinzessin ist vorläufig noch dort zurückgeblieben.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Georg hat sich gestern von hier nach Frankfurt a. M. begeben, woselbst sie mit ihrem Gemahl zusammenzutreffen wird. Von dort aus beabsichtigen die hohen Herrschaften noch eine kleine Reise zu unternehmen.

Mr. Stellan, der bekannte Unionsgeneral, ist nach dreitägigem Aufenthalt in Dresden, woselbst er im Hotel Bellevue gewohnt, bereits vor mehreren Tagen von hier wieder abgereist und hat sich zunächst nach Frankfurt a. M. begeben.

Herr Rathsherr Martini, welchem bekanntlich die Reparatur der so viel besprochenen Neustädter Thurmuhr übertragen worden ist, gibt im „Communalblatt“ eine ausführliche Beleuchtung dieser Angelegenheit, welcher wir folgende Punkte entnehmen: Als vor 8 Jahren genannte Uhr aufgestellt worden, war der Dienst derselben während der ersten 2 Monate ein zufriedenstellender, dann aber entstanden bedeutende Differenzen im Gange dieser Uhr, bestehend in ganz unregelmäßigem Zurückspringen von 10 bis 20 Minuten per Tag.

Bei der angestellten Untersuchung, ob etwas los sei oder sich verschoben hätte, ergab sich nicht das Geringste, vielmehr war Alles in der, wenigstens scheinbar unübelhaftesten Ordnung. Ich beobachtete die Uhr und das bei derselben allminütliche Fortspringen der Zeiger (meine Secunduhr in der Hand) wohl eine Stunde lang ohne Erfolg. Jenes Durchspringen (Fortspringen) der Zeiger geschah vielmehr nach Ablauf jeder Minute so äußerst präcis, daß man seine Freude darüber nicht unterdrücken konnte, und doch mußte selbstverständlich eine geheime Ursache vorhanden sein, welche diese unerklärliche Erscheinung herbeibrachte. Das räthselhafteste dabei war, daß Tage vorkamen, an welchen jene Differenzen nicht vorkamen. So gingen diese Variationen wohl eine Woche hindurch unter, oft viele Stunden dauernden, die kostbare Zeit raubenden Beobachtungen fort, wobei mich mein Gehülfe, der bereits seit 11 Jahren in meinem Geschäft, ein tüchtiger Uhrmacher und denkender Kopf ist, ablösend wesentlich unterstützte.

Ich hätte ihm gern die Ehre gegönnt, den Fehler entdeckt zu haben, wenn er so glücklich gewesen wäre. Auch ein Colleague, dem ich meine Noth klagte, stand mir bei meinen Beobachtungen bei, leider aber ebenfalls ohne Erfolg. Endlich gelang es mir, jenes räthselhafte corpus delicti aufzufinden, worauf ich meinen Abhilfsplan entwarf und denselben der betreffenden Behörde vorlegte. Diese ernannte, um ganz sicher zu gehen, eine Commission Sachverständiger, welche meinen Verbesserungsplan prüfte und ihn einstimmig als zweckentsprechend anerkannte. Diese hierauf von mir ausgeführte Verbesserung hat sich auch vollständig bewährt, und selbst der Gebauer der Uhr, Herr Mannhardt, konnte ihr, als er vor 2 Jahren bei seiner Anwesenheit hier sein Werk besah, seinen Beifall nicht versagen. Das unregelmäßige Zurückspringen schlug nämlich plötzlich in ein ganz regelmäßiges Zuspatzchen, täglich genau 18 Minuten, um. Dies lag an der neuen Art der Befestigung der 60 Pfund schweren Pendellinse, welche (die Befestigung nämlich) in der Theorie und auf dem Papiere ganz sicher erschien, es in der Praxis aber nicht war. Hieraus geht unabweisbar hervor, daß nicht Alle Werke von großen, berühmten Männern gleich gut und sicher sind. Sie schaffen auch mitunter Werke, die kleine Mängel haben; besonders paßt das denen leicht, die in ihrem Fache Männer des Fortschrittes sind, so wie es Mannhardt ist. Ich habe noch nie einen strebsameren genialeren Künstler gekannt, als es der Großuhrmacher Mannhardt in München in seinem Fache ist. Er ruht und rastet nie, um immer Besseres zu erfinden, und besitzt eine außerordentliche Kühnheit, seine Ideen zu verwirklichen. Davon zeugt sein Werk hier aus dem Neustädter Kirchturme, denn die Idee, die diesem Werke zu Grunde liegt, ist unbestreitbar eine tief sinnige, entzückend schöne. Sein Plan dabei war folgender: Die äußerste Wichtigkeit des Ganges der Uhr war sein Hauptstreben, deswegen mußte er so bauen, daß die Schwingungen des Pendels möglichst isochronisch wurden, d. h., daß dieselben in Zeitdauer und Schwingungsbogen fast mathematisch sich gleich blieben. Hierzu war vor Allem nothwendig, daß er das viel Kraft erfordernde Fortbewegen der 4 Zeigerpaare dem Gewicht abnahm, und diese schwere Arbeit dem Viertelstundenschlagwerk übertrug. Dies war jedoch so leicht nicht, denn hierzu war ein etwas complicirtes Gebälk von e-genthlüchlicher Construction nöthig, so daß diese ganze Mechanismus als eine etwas schwache empfindsame Seite der Uhr erscheint, was auch Mannhardt, als ich diesen Tadel vor 2 Jahren gegen ihn aussprach, mit den Worten zu erkennen gab: „Ich weiß wohl, ich laue keine wieder so.“ Hieraus geht sonnenklar hervor, daß selbst Mann-

hardt wahrheitsliebend genug ist, um einzusehen, daß er nicht unfehlbar ist, sondern daß seinem großen Genie auch was Menschliches widerfahren kann, und nicht alle Schüsse bei ihm das Schwarze treffen. Auf die von vielen Seiten an mich gerichtete Frage: „wie es überhaupt komme, daß die Uhr ein paar Wochen hindurch so ganz verwaist still stehen konnte?“ glaube ich nicht unterlassen zu dürfen, eine kurze zufriedenstellende Antwort zu geben. Als nämlich das Stehenbleiben der Uhr in den letzten Monaten sich immer öfter wiederholte, machte ich vor längerer Zeit bei der Behörde mit der Bemerkung hiervon Anzeige, daß möglicherweise in kürzester oder längerer Zeit dieselbe so fest stehen bleiben könne, daß äußere Hilfe fruchtlos sein werde, und ihr nur durch eine Radicalreinigung und Untersuchung geholfen werden könne. Da nun zu dieser Zeit ignug resp. Reparatur zwei Behörden ihre Einwilligung zu geben hatten, und da man von diesen Seiten für gut fand, mit Mannhardt brieflich deshalb zu verhandeln, so mußten darüber natürlich mehrere Wochen Zeit vergehen, bis diese Angelegenheit zu einem definitiven Abschlusse kam. Dazu kam, daß der von mir befürchtete Zeitpunkt des gänzlichen Stillstehens der Uhr noch um ein Paar Wochen früher eintrat, als ich gefürchtet hatte, und somit konnte wohl der Argwohn entstehen, daß in einer öffentlichen Angelegenheit zu langsam vor gegangen werde.

In der vorvergangenen Nacht gegen 1 Uhr fand auf der Fischhofgasse, in der Nähe der Centralhalle ein Auflauf statt, der mit langandauernder Störung der nächtlichen Ruhe verbunden war. Veranlaßt wurde er durch einen hiesigen Restaurateur, der von einem Unbekannten beleidigt sein wollte, deshalb laut scandalisirete und sich weder durch den herbeigeeilten Nachtwächter, noch durch die dazu gekommenen Gendarmen beruhigen ließ. Der Lärm, den er verursachte, wurde immer größer, die Zahl der zusammenlaufenden Menschen immer bedeutender, so daß sich die Gendarmen endlich veranlaßt sahen, den Mann zu verhaften. Gegenüber der Anführung seiner Arretur und der Aufforderung, nach der Polizei zu folgen, erhob er aber lauten Protest, und schlug, als die Gendarmen nunmehr an ihn Hand anlegen wollten, mit Händen und Füßen wie ein Wüthender um sich. Mit Hilfe mehrerer Umstehenden mußte er endlich auf die Polizei getragen werden.

Am vergangenen Freitag Abend verlor ein hiesiger Handlungsreisender auf dem Wege von der Heiliggeist- Restauration bis auf den Leipziger Bahnhof eine Brieftasche mit 200 Thalern Rassenanweisungen. Zu seiner nicht geringen Freude hat er die Tasche sammt Inhalt gestern durch den orangen Dienstmann Nr. 173, der sie selbst gefunden, wieder zugestellt erhalten.

Im Zoologischen Garten sind an Thieren angekommen: 2 Marabu, 5 Baviare, 3 Frankalin-Hühner. Der Marabu, auch Kropfflorch genannt, ist ein sehr interessanter Vogel; er wird in seiner Heimath, am Senegal, und überhaupt im heißen Afrika durch Vertilgung vieler Reptilien und, wie sein Verwandter in Ostindien der Adjutant Marabu (Ciconia argala), auch durch Verzehrung saurer thierischer Körper sehr nützlich. Unbekannt sind die von ihm herrührenden Marabusedern, welche der Vogel unter seinem Schwanz trägt. Ein Rittergutsbesitzer aus dem Voigtlande schenkte dem Garten eine merkwürdig aussehende Ente, welcher die Schwimmhäute fehlen, deren Füße daher denen der Hühner ähneln.

Gestern Vormittag wurde vom Exercierplatze ein Artillerist mittelst Chaise in's Militärhospital transportirt, welcher beim Herabstürzen vom Pferde das Bein gedrückt haben sollte.

Eine langsam fahrende Droschke überfuhr gestern Nachmittag in der Nähe des Neustädter Rathhauses ein dreibis vierjähriges Kind, ohne dasselbe wesentlich zu verletzen.

Das kurze, aber fürchterlich starke Gewitter, das sich vorgestern Mittag gegen 1 Uhr über der Stadt durch einen Blitzstrahl, dem im selben Augenblicke der Donnerschlag folgte, entlud, ist, soweit bekannt, ohne Schaden für die Stadt vorübergegangen. Man sagte, der Blitz sei an dem Ableiter der Ketzelsche niedergefahren, der Thümler behauptet aber, es sei nicht wahr. Komisch war die Angst eines Lehrburschen, der vom Altmarkt in die Wildstrufferstraße mit der Hiebpost stürzte, der Blitz sei unter die Marktfrauen gefahren - es sah freilich, wer von der Ecke der Wildstruffer- und Schloßstraße Zeuge des Strahls war, lächelnd so aus - und alles Gemüthe stünde in Brand. Er behauptete, er habe es ganz deutlich gesehen.

Herr Eduard Bunzel, Professor der Kalligraphie an der Universität zu Prag, wird im Laufe dieser Tage hier selbst wieder einen Cours seiner bekannten Schreibmethode beginnen, die ihm seit Jahren schon in Dresden viele Schüler zugeführt hat. Als Meister der Schönheitskunst, verdanken ihm Handwerker eine schöne geläufige Handschrift, deren Schriftzüge früher kaum zu entziffern waren oder: aus Man-

gel an geeigneter Anweisung sich höchst mangelhaft erwiesen. Die, binnen kurzer Zeit erzielten Resultate sind wahrhaft überraschend.

Wie die „Presb. Stz.“ berichtet, ist der auch in Dresden bekannte Kunststreichdirector Zühr am 15. d. M. in Lanesbar vom Schlag betroffen worden, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ein Industriemitter, welcher vorgestern Abend die hiesige Mebinger Bierhalle besuchte und, eingedenk seines Grundsatzes: „Am Irrungen zu vermeiden, wird gar nicht bezahlt“, nach eingenommenem Besten und Bier sich heimlich drücken wollte, wurde durch die Aufmerksamkeit eines Gastes in demselben Augenblicke von der stinken Kellnerin Minna an der Thür abgefaßt, als er im Dunkel der Nacht verschwinden wollte. Seiner Versicherung, er werde morgen wiederkommen und bezahlen, schenkte die couragirte Kellnerin keinen Glauben; sie schüttelte ihn ein wenig an der Brust und ließ es sich nicht nehmen, ihn wenigstens sämmtlichen Gästen als Zechdurchbrenner vorzustellen. Beschämt schlüpfte er durch die Hintertür.

Die Bewohner der Maschinenhausstraße sind leider fast täglich Zeugen von Scenen beim Vorüberstreifen des Schlachtviehes, welche allem menschlichen Gefühle widerstreben. Ein solcher Act von Grausamkeit und Thierquälerei ereignete sich vor den Augen zahlreicher Erwachsene und der Schuljugend am vergangenen Sonnabend, als ein schweres Stück Rind, nachdem bei ihm die raffiniertesten Mittel, um dasselbe zum Vorwärtsgehen zu bewegen, vergebens in Anwendung gebracht worden waren, endlich vor Mitleid und blutend zusammenstürzte. Natürlich konnte bei solchem Trauerspiele nicht fehlen, daß das versammelte Publikum sich gegen die Treiber wandte und seiner Stimmung gehörig Luft machte. Zu aller Befriedigung erschien hierauf die Polizei und gab zunächst Veranlassung, daß der Weitertransport des daliegenden Thieres mittelst Karren erfolgte. Schließlich können wir uns der Besorgniß, wegen der Nachtheile für das allgemeine Wohl nicht beschließen, die aus dem alsbaldigen Schlachten eines solchen abgeheften Thieres hervorgehen.

Seit mehreren Tagen vermiste man in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft einen Lehrling. Derselbe wurde endlich in einem Stalle desjenigen Hauses, in dem sich das Geschäft seines Principals befindet, unter Stroh versteckt aufgefunden und mit Hilfe eines Gendarms aus seinem Schlupfwinkel hervorgezogen. In seinem Besitz befand sich ein Pistol vor, das geladen war und ein Bündelchen aufgesetzt hatte. Damit hatte sich der Lehrling angeblich aus Lebensüberdruß erschiesen wollen. Der Lebensüberdruß löste sich aber später in eine kleine Unterschlagung auf, deren sich der Lehrling zum Nachtheil seines Principals schuldig gemacht hatte; auf einer solchen war er ertappt und dies für ihn die Veranlassung zu dem Entschlusse geworden, sich das Leben zu nehmen.

Als Nachlese zum Sängereste diene noch folgende komische Episode. Eine der gefeiertsten Sängerrinnen Dresdens hatte mit ihrem Bräutigam ein Fenster in der Parterrewohnung von Keane's Restauration in der Marienstraße eingenommen, um den Festzug vorüberziehen zu sehen. Ein ansehnlicher Korb hübscher Sträußchen und Bouquets stand vor ihr, um den deutschen Sangesbrüdern aus zarter Hand und festgestimmtem, begeisterten Herzen den blumigen Tribut zu zollen, der ja in diesen schönen Tagen von den holden Frauen und Jungfrauen Dresdens so reichlich gesendet wurde. Der Mann war die alte gemüthliche voigtländische Kreisstadt Plauen und deren Sänger bedacht, denn dort steht unsere Sängerrin in gar hohem Ansehen und großer Ehre, wird bei den ersten Familien der Stadt als Lieblingskind gehätselt, wenn sie einmal bei großen Musikaufführungen, die der strebsame und äußerst talentvolle Cantor Gast dann und wann arrangirt, dort einige Tage weilt.

Der Festzug dauerte schon lange, die Ungebild unserer Prima donna will sich gar nicht mehr jäheln lassen; endlich sieht sie schon von Weitem das Panier mit dem Namen „Plauen“; sie kommen, die lang Ersehnten. In wenig Sekunden ist kein Sträußchen mehr im Korbe; viele der Sänger kommen selbst an's Fenster, um sich die letzte Spende zu holen; kein Mäntel, kein Blättlein war mehr zu sehen. Aufzufallen war der Sängerrin nur der Umstand, daß sie keine bekannte Persönlichkeit unter Plauens Sängern gesehen. Der imposante Zug geht weiter; ein Musikcor, ein Sängerbund nach dem andern; so dauert's wohl noch eine gute Stunde, ehe die Sängerrin wieder entfernt das Panier sieht „Voigtländischer Sängerbund“; ihre Aufmerksamkeit heftet sie kommen in alphabetischer Ordnung näher, Nord, Ruedach etc., endlich Plauen; jetzt, o freudiger Schreden, sieht sie die Bekannten, sie schwanken den Gut, lassen sie stämmisch hoch leben, kommen an's Fenster, aber - „Ihn Plauen mehr, der Korb ist leer.“ Welch ein Jammer, unsere gute Sängerrin hatte ihre ganzen

Hospitalstraße 8, Anstalt für weibliches Turnen. Hospitalstraße 8, ganz nahe d. Baugner Platz. Hospitalstraße 8, ganz nahe d. Baugner Platz. Bildende und gesundheitsgemäße Privatlectionen für Damen und Mädchen von Dir. F. Henne.

Bunzel's Schreiblehrmethode. Eduard Bunzel,

F. F. Universitäts-Lehrer der populären und höheren Kalligraphie zu Prag, akadem. Künstler und Mitglied mehrerer Vereine der Industrie und bildenden Künste, wird während seines kurzen Aufenthaltes allhier

am 29. August

einen Cyclus von 15 Lehrstunden

eröffnen, während welcher, vermöge seiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten Schreiblehrmethode, Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Tausende von Schülern danken dieser meiner Lehrmethode die Aneignung einer schönen und geläufigen Schrift, was durch die Probefchriften derselben und Certificate hoher und allerhöchster Personen factisch nachgewiesen werden kann.

Das Honorar für den Cyclus beträgt 4 Personen im Kleinen Zirkel 18 Thlr., im größten 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Pr. C.

Die Damengirlel sind, wie selbstverständlich, von den Herrengirleln getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tagen als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn des Cyclus, Vormittags von 8 bis 1 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Wohnung des Obengenannten:

Waisenhausstraße 8, Ecke der Seestraße, 1. Etage.

Die Conditorei in Loschwitz

neben der Kirche

empfiehlt heute wie jede Mittwoch von Mittags 1 Uhr an

frische Käsekäulchen,

à Stück 5 Pf.

Der Restaurant.

Grundstücksversteigerung.

Das in Blasewitz unter Nr. 50 gelegene, 133 Qu. R. umfassende Gartengrundstück mit nettem Gartenhaus und schöner Aussicht, sowie zwei daselbst nach der Elbe zu gelegene Baustellen von zusammen 215 Qu. R. sollen in erobachtetem Grundstück

Montag den 28. d. Nachm. halb 5 Uhr durch den Unterzeichneten, bei welchem alles Nähere zu erfragen, freiwillig versteigert werden.

Adv. Hippe, R. S. Notar,

Reißnerstraße 1.

Für Knochenmehl und Superphosphat

von bester Qualität werden einige Commissionslager gesucht. Adressen mit Angabe einiger Referenzen sind Leipzig poste restante R. M. niederzulegen.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche mit dem Puffschiff vertraut und der französischen Sprache mächtig ist, findet unter vortheilhaften Bedingungen ein halbjähriges Engagement. Adressen niederzulegen R. K. Exped. d. Bl.

Zwei neue Anzüge sind billig zu verkaufen Webergasse 13, 4 Treppen.

Matjesheringe, sehr zart und fett, à St 7 Pf., 3 St. 20 Pf., 1 Dbd. 7 1/2 Ngr.

Neue ruff. Anchovis à Pfd. 30 Pf. Neue russ. Sardinen in Pickles, in Fässchen von ca. 4 Sch., à 1 1/2 Thlr. Neue marinirte Heringe à St 15 Pf. Beste Präs. Sardinen, die allgemein mit 10 u. 12 Ngr. verkauft werden, empfehle ich mit 8 Ngr. das Pfd., soweit mein Vorrath reicht.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Eine gebildete ältere Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschaftlerin zu einer älteren Dame oder zu einem Herrn, dem die Hausfrau fehlen sollte; auch würde es geneigt sein, die Erziehung nicht zu kleiner Kinder zu übernehmen. Nähere Auskunft wird gütigst ertheilt

gr. Plauenische Gasse Nr. 5 c 2 Treppen.

Ein Lastwagen,

neu, eiserne Axen und 75 Ctr. Tragkraft, sowie ein Wirtschaftswagen

mit hölzernen Axen, auch Wein-Netz etc.

sind Sonntag den 27. August d. J. Nachmittags 3 Uhr in Hausdorf bei Kreischa im Gute Nr. 4 aus freier Hand zu verkaufen.

Savanna-Ausfuß-Cigarren, 2) St. 10 Ngr.

Amba-ema-Cigarren 25 St. 6 Ngr.

Java-Cigarren 25 " 4 1/2 "

Alte Pfälzer Cigarren 25 " 3 1/2 "

ungar. Rauchtabak à Pfd. 6 u. 10 Ngr.

Portorico in Rollen à Pfd. 6 Ngr., in der Rolle billiger.

Cigarren-Abfall à Pfd. 4 Ngr.

Primen-Rauchtabak, drei Sorten

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, zum Adler.

Hausverkauf.

Ein Haus in Mitte der Altstadt, welches über 800 Thlr. Zinsen trägt, ist mit einer Anzahlung von 1500 Thlr. sofort zu übergeben, auch wird ein kleineres Haus von 5 bis 6000 Thlr. mit dagegen angenommen, ohne daß es einer Herauszahlung bedarf. Offerten oder Nachfragen Jacobsstraße Nr. 8, 1 Tr.

Not- und Stück-Wäsche wird zu R. waschen und platten angenommen. Adr. abzugeben Pragerstr. 4 pt.

Ein Piano,

schön von Ton, feste Stimmung, wohl garantirt wird, ist für 100 Thlr. zu verkaufen Schöffergasse 21, 1. Et. Daselbst sind noch verschiedene Neues billig zu verkaufen.

Tüchtige Mädchen finden lohnende Arbeit in der Fabrik Blumenstraße 33.

Ein junger Mensch, welcher seit 2 1/2 Jahren in Diensten einer königlichen Bezirks-Steuer-Einnahme steht, sucht anderweitige Stellung, wozu er in einem Gerichtsamt oder im Eisenbahnbüro Adressen bittet man unter den Buchstaben E. K. in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederzulegen.

Wichtig für Landwirthe.

Aufträge auf das rühmlichst bewährte englische Superphosphat zu 13-14" und 18-20" enthält aus der Fabrik von Ed. Packard & Co. in Ipswich können durch mich schnell und zu billigsten Preise zur Ausführung gelangen. Ebenso effectuirt ich Aufträge auf Knochenmehl und sehr schätzbaren Orttes gerne entgegen

Freib. Wolff, Wallstraße Nr. 9.

8-10 Thaler

werden für einen Affenpinscher (Damenhündchen) 1 Jahr alt, feinsten Art, wozu möglich brauner Farbe, geboten: Lüttichaustraße Nr. 9 III.

Ein Hans mit

Restauration, heizbarem Regelschub, eines mit Victualienladen, Waschküchen, Garten sind den

15. Septbr. 1885

Mittags von 11-12 vom Besitzer meistbietend zu verkaufen Nähe

res. jübor Dresden Amalienstr. 17 II

Verkauf eines Mühlen-Grundstücks mit Bäckerei.

Eine kleine Wasser-Mühle worauf die Bäckerei schonungsbetrieben wird, in der Nähe von Dresden, ist mit 700 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen. Das Nähere beim Restaurateur Herrn Missbach auf der Schuhmachergasse.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann sich melden. Sechshaus 7.

Heiraths-Gesuch.

Gefehrte Wittwen oder Jungfrauen in den mittleren Jahren, welche nach auswärtig gehen wollen und ein ruhiges, aber gesichertes Auskommen dem prunf- und geräuschvollen Leben einer großen Stadt vorziehen, finden Gelegenheit, sich an einen rechtlichen Mann in mittleren Jahren, Wittwer, gut zu verheirathen. Ein Vermögen von 2000 Thlr., etwas mehr oder weniger, wäre erwünscht und findet im eigenen Besitztum die größte Garantie. Der Suchende darf sich rühmen, diejenigen guten Eigenschaften zu besitzen, die eine Frau wohl glücklich machen können, aber in keinem Falle mit ihm verhandeln lassen. Ordnungsliebende Frauen von verträglichem Charakter wollen unter Zusicherung strenger Verschwiegenheit ihre werthen Adressen mit M. S. R. bezeichnen in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Gutbesitzer, Ausländer, mit einem selbstständigen Vermögen von 70,000 Thlr., wohl aussehend, der eine gute Bildung genossen, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgenossin, da die Einsamkeit bei seiner etwas melancholischen Gemüthsart ihm in seinem isolirt gelegenen Landhause zu drückend wird. Jugend, Liebenswürdigkeit und vor Allem ein hiteres Gemüth, gepaart mit häuslichem Sinn, werden beanprucht, während Vermögensrückichten ganz fortfallen. Schweigen versteht sich von selbst.

Um gefällige Auskunft und Photographien wird gebeten bis zum 26. d. Mts. sub Adresse F. S. III. Abgabe in der Exped. d. Bl.

Pianos vorzüglich in Ton und Bauart wurden mir im Auftrag unter Garantie zum preiswürdigen Verkauf übergeben. Schreiberstraße 18, 3. Etage.

Köhler.

Ein Piano von vorzüglichem Ton und bester Construction, sehr gut gehalten, unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen Landhausstraße 1, 2. Et.

Feine Melis im Brode à Pfd. 48 Pf. " Raffin. " " 50 " ger. Melis à Pfd. 44 Pf. bei 10 Pfd. à 4 1/2 Pf. Grauphen u. Reis à Pfd. 16 Pf. Gall. Weizenstärke à Pfd. 22 Pf. Talgkerseie in Kiegl. von ca. 2 Pfd. à 36 Pf. Harz-Seife gelb u. braun à Kiegl. 3 Ngr. Schmir-Seife à Pfd. 3 Ngr. A. W. Vullrich's Putzreinigungssalz à Pfd. 7 1/2 Ngr. bei 6 Pkg. noch billiger, Feinstes Prob-Del à Pfd. 10 Ngr. Frisches Robn-Del à Pfd. 6 Ngr. Fischthran à Pfd. 5 1/2 Ngr.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Ein neufl. Sundeckelband mit der Steuernummer 2515 ist verloren worden. Gefälligst abzugeben: Rosentweg 8, part. rechts.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 2 Stunden von Dresden, mit ca. 2400 Steuer-Einheiten belegt, Areal ca. 280 Schefel. Bodenklasse ganz vorzüglich, ist Verhältnisse halber sofort mit todtm und lebendem Inventar durch und zu verkaufen. Preis 31,000 Thlr., Anzahlung 6-8000 Thlr.

Schwarze & Preisler, Dresden, gr. Brüderg. 1.

Ein gut möblirtes Zimmer ganz separat ist an einen Herrn so gleich oder später zu vermietten. Näheres Flemmingstraße 15 2 Tr. links.

Saubere Betten nebst Bettstellen sind zu kaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1, 2. Et. links.

Eine gebildete Person in gesetzl. Jahren, welche schon viele Jahre in großen Häusern als Köchin gearbeitet hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem größeren Haushalte einem alten anständigen Herrn. Näheres Grünegasse Nr. 13, 3. erste Thüre rechts.

Das wirksamste Insectenpulver

von Joh. Zacherl in Tilsit, hielt bei der Industrienausstellung in London 1882 den Preis und lagert zum Verkauf

H. Blumenstenge

Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17.

Photographien

von dem verstorbenen Neb. Sal sind verschiedene Aufnahmen à St 5 Ngr zu haben bei

J. F. Zimmermann, Dtra-Allee 38 (Alberstaba

Palmszweige, Bouquets, Kränze

billigst in der Handgärtnerei von G. Rebert, Löttauerstraße, der Nähe des Schauspielhauses.

Um Ratten un

Mäuse, selbst we solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spi los zu vertilgen, offer ich meine giftfreien Präparate Schachteln zum Preise von 15 Ngr welche den in dieser Beziehung so und verb. getriebenen Pellerereien j nonnmehr „für immer“ ein gewiss Ziel setzen.

E. Sonntag,

Arkanist u. Chemiker in Weichselmün

N. B. Alleiniges Depot für Dresden und Umgebend bei Herrn

H. Blumenstenge

Galeriesstraße 17.

Briefe werden franco erbeten

Wegen Umzug verkaufe ich noch e

Parthie

Corsetten sowie

Strumpfwaren

zu sehr billigen Preisen

Louis Wolle

Webergasse Nr. 9.

Ein Kaufmann im Alter von

ca. 50 Jahren sucht, um sich zu verbernen, einen Posten als Buchhalter, Correspondent oder Reisender. Gefällige Adressen beliebe man unter Z III in der Exped. d. Bl. r zu legen.

Hemden

in allen Größen und Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt die

Wäschefabrik Ostra-Allee 7.

Seiden- u. Filzhüte

Modernisirten getragener Hüte. Eigene Fabrikate, daher billige Preise

W. Zeißler, Alaunstr.

Alte Eisen werden zum höchsten Preise eingekauft; gr. Probengasse Nr. 4 zwei Treppen.

Ein Gasthof

oder flotte Restauration zu verkaufen beim Herrn Minsky in Glauzig bei

Habt Acht!

Ein gut dressirter Hühnerhund zu verkaufen beim Herrn Minsky in Glauzig bei

Töchter aus anständigen Familien können gründlich Schneidern lernen Grüne Gasse 2b, 3. Et. aus 1 daselbst ein junges Mädchen Ben finden

In jeder Wäsche empfiehlt die Qualität Wägen

Wägen

Restaurant
Königl. Helvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert von Hrn. Musikdirector Laade.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2/4 Rar. J. G. Marschuer.

Lincke'sches Bad.
 Heute Sinfonie-Concert
 vom Wittling'schen Musikchor.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2/4 Rar. Busch & Schmidt.

Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.
 Heute Mittwoch

Grosses Concert
 von dem Königl. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.

Nitrosylmarch v. Fr. Wagner.	Entreeact aus Genevieve de Brabant v. Offenbach.
Dub. v. J. v. Meißner.	Chor u. Lied a. d. Abendstern aus Tannhäuser v. R. Wagner.
Walzer über Motive a. Donizetti's Regimentsmärtler v. Winkler	Dresdner Helvedere-Ländler von Fr. Wagner, Solo für Trompete u. Flügelhorn
Chor u. Cavatine a. Norma v. Bellini, vorgetragen v. Fr. Wagner	Marisch v. Pilske.
Dub. v. die Zigeuner v. Balfe.	Lied: Es liegt Ruh auf Berg und Thal, Gedicht v. Drobisch, comp. v. Fr. Wagner (auf Verlangen).
Liedduett: Ich wollt' meine Liebe u. von Mendelssohn.	
Musikantenpolka v. Fr. Wagner.	

Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rar. Lippmann.

Grosses Extra-Concert

Donnerstag den 24. August 1865, Nachm. 4 Uhr.
 im Schillergarten zu Blasewitz
 zum Besten der Unterstützung-Casse des Dresdner Lohnt-
 lehrer-Vereins für altersschwache und unfähige hiesige
 Lohntlehrer und deren Wittwen und Waisen
 unter Leitung von

Königl. Artillerie-Stubstrompeter Hrn. Aug. Böhm
 mit dem Königl. Artillerie-Trompeterchor,
 wozu ergebenst einladet
 Dresden, 23. August 1865.
Der Vorstand.

NB. Abends ist der Garten brillant illuminirt.
 Das Nachmittags 4 Uhr hier abgehende Dampfschiff mit Russl.
 Begleitung — Eintritte zur Hin- und Rückfahrt stehen von Nachmit-
 tag bis Nacht am Elbberg und Neumarkt, resp. Blasewitz bereit. D. D.

Heute kein Concert in Loschwitz.

Lincke'sches Bad.

Wegen anhaltend ungünstiger Witterung konnte das für Dienstag den
 22. d. M. angekündigte **grosse brillante Feuerwerk** nicht
 abgebrannt werden, der Tag des Abnehmens wird später in diesem Blatte
 bekannt gemacht werden.
Das Comité.

Restauration zum Bairischen Bräuhaus
 zu Friedrichstadt. Heute Plinzen, auch empfehle ich außer dem so
 beliebten einfachen Biere ein F. Lagerbier a Krügel 13 Pfennige.
 Für gute Speisen wird bestens besorgt sein
F. Weiser.

Restauration zum Friedrichsgarten,
 Nr. 4 Friedrichstraße Nr. 4.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu restaurirten Localitäten, besondere
 Zimmer, Saal, Billard und Regalkabine, für geschlossene Gesellschaften pas-
 send, gutes Lager- und einfaches Bier, ff. Weine, billigen Mittagstisch, so-
 wie jede Mittwochs von 4 Uhr an Käseläuschen einer geneigten Beachtung.
A. Berger.

Thürmchen.
 Heute Käseläuschen. R. Hildebrand.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Tage eröffne ich auf hiesigem Plage
Prager Strasse 6

unter der Firma:
B. Steinbach Wwe.

ein

**Stickereien-, Spitzen- und
 Strumpfwaren-Geschäft.**

Mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehlend, zeichnet
 sich aus durch
Bertha verw. Steinbach,
 Prager Straße Nr. 6.

Glas-Photographien-Kunst-Anstellung.

Da eine große Zahl verkaufte Entree-Billets bis heute nicht eingegan-
 gen, so werde ich aus Rücksicht für's Publikum meinen Aufenthalt kurze
 Zeit verlängern. Hotel Stadt Rom, am Neumarkt.
 Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr.

Um den Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen, führe ich
 von heute an

lichtes Felsenteller- und Märzenbier
 und empfehle beide Sorten als etwas Vorzügliches in meiner Restau-
 ration Schloßstraße Nr. 19, Haupteingang Sporrergasse,
 sowie in der Restauration der Actien-Bierbrauerei zum Fel-
 senteller bei Dresden.
G. Lamm.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute das von mir seit
 dem 11. Mai d. J. unter der Firma

Louis Junghändel's Nachfolger

geführte **Kunst-, Papier- & Galanteriewaaren-Ge-
 schäft** für meine eigene Rechnung übernommen habe und unter meiner Firma

Richard Wohlrab

fortführen werde.
 Mit der Bitte, daß dem Geschäfte bereits früher und auch in neuester
 Zeit in reichem Maße geschenkt Vertrauen auf die neue Firma zu übertra-
 gen, verbinde ich zugleich die Versicherung, daß ich bestrebt sein werde, das-
 selbe durch reellste, solideste Bedienung zu rechtfertigen und zu erhalten.
 Dresden, den 21. August 1865.

Hochachtungsvoll
Richard Wohlrab,
 Altmarkt, Rathhausseite.

Cursus im Pianofortespiel

nach Friedrich Wieck's Methode.
 Unterzeichnete will, um mehrseitig ausgesprochenen Wünschen eines
 billigen und doch soliden nach oben genannter Methode getreuen Unterrichts
 nachzukommen, einen Versuch machen, darnach ein n Cursus einzurichten, wo
 mehrere Schüler zugleich unterrichtet werden können und dies zwar zuver-
 lässig mit solchen, welche gründlich Anfänger sind.
 Hierauf Reflectirende werden gebeten, Näheres darüber mit mir zu be-
 sprechen in den Vormittagsstunden außer Dienstags und Freitags.

Alwin Wieck,
 Piano-Orchesterlehrer,
 Villnitzerstraße 24, 1 St.

Von meinem

Eisenwein,

welches unstreitig das vorzüglichste Eisenmittel gegen allgemeine Kör-
 perschwäche, Bleichsucht, Rückenmarkleiden, Blutarmuth
 und nervöse Kopfschmerzen ist und von Herrn Geh. Medicinalrath
 und Professor an der Universität zu Bonn Dr. Kilian ganz besonders
 empfohlen, hat

Herr Curt Albanus,
 neben dem königlichen Schloss und Ecke des
 Taschenberges,

das Lager für Sachsen.
 Apotheker v. Lipp.

Tinten-Verkauf.

Hierdurch mache ich bekannt daß nachstehende Herren den Detail-
 verkauf der sich bestens bewährenden und binnen Kurzem so allge-
 mein beliebt gewordenen

Zschierlich'schen Tinten

gütigst übernommen haben:

H. Franke, Weiserstraße Nr. 2.
M. C. A. Funke, Friedrichstraße-Ed.
G. H. Gross, Casernenstraße Nr. 13.
C. F. Helfensrieder, Biehlgasse-Ed.
Fried. Schöne, Villnitzerstraße Nr. 10.
Julius Wolf, Webergasse-Ed.
Weis & Henke, Schloßstraße Nr. 11.

Uebrigens halte ich mein **Grosso-Commissionslager** der
 Copir- und Schreibintinten aus der Fabrik von **Gustav
 Zschierlich** in Chemnitz allen **Wiederverkäufern**
 zu Fabrikpreisen und angemessenen Rabatt angelegentlichst empfohlen.
Fritz Wolf, Wallstraße Nr. 9.

Berlin, den 6. Juni 1865.

Geehrte Herren!

Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß mein Sohn,
 welcher von Kindheit an schwächlich war und hauptsächlich an Blutmangel
 litt, seit Gebrauch Ihrer

Berliner Mumie

sich schon bedeutend besser befindet, namentlich stellt sich der Appetit jetzt
 wieder bei ihm ein, und habe ich die Ueberzeugung, daß er nach längerem
 Gebrauch vollständig gekräftigt sein wird. Ich kann Ihnen offen gestehen,
 daß ich erst gar kein Vertrauen zu dem Biere hatte, namentlich da ich ver-
 schiedene markt-scheierlich angekündigte Mittel ohne Erfolg angewendet hatte;
 es erreicht mir daher zur besondern Freude, Ihnen meinen Dank auszu-
 drücken.

Ergebenst
Th. Baumann, Kochstraße 10.
 Herren **Schwarz & Co.** in Berlin, Behrenstraße 7a.
 Niederlegen bei

Theod. Flechsig, Dresden, Bildbrufferstr. 18,
Moritz Wutke in Dresden.

Verkäufe!

Ein schöner Gasthof in vollreicher
 Provinz ist mit 4800 Thlr. Anzahl-
 lung oder 2000 Thlr. Baht an ei-
 nen coulanten Birsh baldigst zu über-
 lassen, bezgl. einer mit 6000 Thlr.
 Anzahlung, ferner zum Preise auf
 dem Lande mit und ohne Dekonomie
 zu 5000, 4000, 4800, 3000 Thlr.,
 Weinberggrundstücke, Landwirtschaft-
 ten von 2 mal 6 Schffl. 10, 14,
 20, 22, 30, 50, 60, 80, 3 mal 100,
 bis 170 Schffl., Eßgerichte, Ziege-
 leien, Materialgeschäfte, Wäpfen jeder
 Größe, Bäckereien, Schmieden, Häu-
 ser in Stadt und Land zu jedem
 Preise kann reellen Käufern nachweis-
 sen **H. F. Voigt,** Firma, Dreite-
 gasse 422, Sonnabends und Son-
 tags 10 und 11.

Billig zu verkaufen

ein fast neuer einspanniger Bret-
 wagen mit eisernen Achsen und ein
 großer Futterkasten
 Störkengasse 8 part.

Zu verkaufen

ein kleines Pferd, guter
 Zücker, passend zu einem Brod- oder
 Milchwagen: Störkengasse 3 part.

Eine junge anständige Dame wird
 in Pension gesucht. Näheres
 Schöffergasse 17, 3. St.

Ein schönes Haus-

u. Gartengrundstück,
 eine Stunde von Dresden und nahe
 an einer Eisenbahnstation gelegen, be-
 stehend aus zwei neu und bequem
 eingerichteten Familienwohnun-
 gen, soll für einen billigen Preis ver-
 kauf werden. Näheres Auskunft wird ertheilt
 Christianstraße 8 3 St. links.

2500 Thaler

werden gegen Wechsel mit
 gutem Accept versehen auf
 6 Monate von einem be-
 mitteltem Geschäftsmann und
 Grundstücks-Besitzer gegen
 200 Thlr. Zinsen und ohne
 Mittelsperson gesucht.

Adressen ersucht man un-
 ter **F. M. 33** im N. S.
 Adresscompt. niederzulegen.

Für Capitalisten.

Der Besitzer eines hiesigen
 Fabrik-Etablissements, wel-
 ches sich mit Fabrication
 der Mode nicht unterwor-
 fener Producte befaßt, sucht
 zur Erweiterung seiner Ge-
 schäfte, hauptsächlich aber
 behufs Ausführung einer
 neuen Branche von bedeu-
 tendem Lucrativität einen
 stillen Theilnehmer mit einer
 größeren Capitaleinlage.

Hierauf Reflectirende wol-
 len ihre Adresse sub B. A. 444
 unter Angabe des zu offer-
 irenden Capitals in der
 Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine grübe Schneiderin sucht noch
 einige Tage in der Woche mit
 Stubenarbeit zu besetzen. Feilberg
 Platz 11, 1 Tr., den Gang hinter.

Eine freundlich möblirte
 Wohnung ist zu vermie-
 then und sofort zu beziehen
 Weißgasse Nr. 9,
 part. rechts.

In voriger Woche wurde auf dem
 Neuhäuser Markt ein Fiechtbuch
 verloren. Der ehrliche Finder wird
 gebeten, dasselbe abzugeben beim Fie-
 schenmeister Klingel Fiechtstraße Nr. 10.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

Der unter 12
 Om
 Et. M
 liche Genehmigu
 welche ihren Ein-
 lande zu etablir-
 hierbei
 unbergindlichen,
 unter besondern
 Das G
 Thaler, kann j
 25 000 Aktien er
 Die er
 Thaler in 5000
 gestellt wird.
 Zeichn
 am 28. 9
 bei den Banke
 entgegenkomm
 Bei de
 Zeichner hat in
 und sofort bei
 papieren, deren
 Das I
 bekannt gemacht
 tion bestimmten
 auf keine Betr
 Die au
 Bierzig Thaler
 tion, an einem
 gelegten Werthp
 Die B
 Capital eingezah
 Dresde
 H. W. Ba
 Graf von
 Michael H
 Sal Oppen
 Ernst Rül
 A. Lin
 C. K
 Dre
 gr. Plauer
 Gr
 Preis
 auf Mär
 Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel u.
 ohne die Firma: H. Lindenberg Albrecht.
 ein Glas
 Licht zu h
 Rob
 H. Sch
 Frau
 Dr. med
 sind verschied
 tragen, Sop

Zoologischer Garten.

Der zoologische Garten ist Sonntag, den 27. August, gegen das ermässigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath

Omnibusse nach dem Haupteingange des zoologischen Gartens und von da zurück sehen am Georgenthor von früh 8 bis Abends 8 Uhr bereit. **S. Thamm.**

Sächsische Bank

zu Dresden.

Se. Majestät der König von Sachsen haben durch Allerhöchstes Decret vom 18. Juli 1865 die staatliche Genehmigung zur Errichtung einer auf Actien zu gründenden

Sächsischen Bank,

welche ihren Sitz und ihre Centralverwaltung in Dresden hat und Filialen und Agenturen im In- und Auslande zu etabliren berechtigt ist, zu erteilen geruht.

Hierbei haben sich Se. Majestät bewogen gefunden, dieser Bank die Ausgabe und den Umlauf von unverzinslichen, auf den Inhaber lautenden Noten in Beträgen von 10 bis 500 Thalern in beliebigen Summen unter besonderen, in den Statuten und dem Allerhöchsten Decrete festgestellten Bedingungen zu gestatten.

Das Grundcapital der Bank besteht vorläufig aus Fünf Millionen Thalern in 25 000 Actien à 200 Thaler, kann jedoch nach Bedürfnis und unter der Voraussetzung, daß der ganze Nominalbetrag der ersten 25 000 Actien einbezahlt ist, auf Beschluß des Verwaltungsrathes bis zu Fünf Millionen Thalern erhöht werden.

Die ersten Fünf Millionen Thaler haben die Unterzeichneten übernommen, von welchen Eine Million Thaler in 5000 Actien à 200 Thaler dem Publikum im Wege der öffentlichen Subscription zur Verfügung gestellt wird.

Zeichnungen zu der an das Publikum zum Nominalwerthe abzugebenden Einen Million Thaler werden am 28. August dieses Jahres von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags bei den Bankhäusern

Michael Kaskel
H. W. Bassenge & Co. } in Dresden,
S. Bleichröder } in Berlin,
F. M. Magnus }
Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln a. Rh.

entgegengenommen.

Bei den Zeichnungsstellen sind die Statuten und das Allerhöchste Befähigungsdecret erhältlich. Jeder Zeichner hat in dem an den Zeichnungsstellen ausliegenden Formulare den Betrag seiner Zeichnung einzutragen und sofort bei der Zeichnung zehn pro Cent des gezeichneten Betrags als Caution in Baar oder in Werthpapieren, deren Annahmefähigkeit lebhaft von den vorgenannten Bankhäusern bestimmt wird, zu erlegen.

Das Resultat der Zeichnung wird nach deren Schluß in kürzester Frist durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden. Für den Fall der Ueberzeichnung wird die Vertheilung der zur öffentlichen Subscription bestimmten 5000 Actien pro rata der eingegangenen Zeichnungen, jedoch mit möglichster Berücksichtigung der auf kleine Beträge lautenden, vom provisorischen Bank-Comité vorgenommen werden.

Die auf die Zeichnung entfallenden Actiencertificate sind gegen Einzahlung von Zwanzig pro Cent oder Bierzig Thalern pro Actie in Baarem, jedoch unter Anrechnung der bei der Subscription baar hinterlegten Caution, an einem später bekannt zu machenden Tage bei den Zeichnungsstellen, bei welchen gleichzeitig die niedergelegten Werthpapiere, bez die Mehrbeträge in baarem Gelde zurückgegeben werden, in Empfang zu nehmen.

Die Bank ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit zu eröffnen, sobald Zwanzig pro Cent auf das Actien-Capital eingezahlt sind.
Dresden, am 19. August 1865.

Das provisorische Bank-Comité.

H. W. Bassenge & Co. **S. Bleichröder.**
Graf von Einsiedel-Reibersdorf. **Richard Hartmann.**
Michael Kaskel **F. M. Magnus.**
Sal. Oppenheim jr. & Co. **M. A. von Rothschild & Söhne.**
Ernst Hülke. **Fürst von Schönburg-Waldenburg.**

Graf Wilding von Königsbrück.

A. Ginnemann, Neostädtische 20, empfiehlt sein
C. Kox Jun., pract. Wund-, Zahn- und Geburtshelfer, Wildstrußerstr. 32, III
Eröffneten hat bis 9 hr Vormittag 2-3 Uhr.

Dresden, gr. Plauensche Str. 5a **Filial-Comptoir** Dresden, gr. Plauensche Str. 5a.

Gräflich Thun'schen Brauerei

zu Bodenbach

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märchen, als Suderwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Oculi qui non servat“

erfunden und einzig und allein fabricirt von

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Hoflieferant

Se. Majestät des Königs
Wilhelm I. von Preußen,
Se. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preußen,
und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1/2 Quart Suderwasser. — Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons

acht zu haben in Dresden bei den Herren **C. M. Gräbner, Weiss & Senke,**

Hob. Fischer, D. Löhnig, J. B. Longo, Carl Preigler, M. Wutke,

D. Schwelke, Julius Fischer, Aug. Schreiber, Jul. Beck, Th. Dalichau

Fraugott & Co. rissch am Böhm. Bahnhof und den übrigen Debitanten.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8-9, Nachmittags 2-4 Uhr.
Reitbahnstraße 29, I. Et. (am Dippoldsw. Platz)

Wegen Localveränderung

sind verschiedene Sophas und Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Sophasische etc billig zu verkaufen: Schreibergasse 9 I.

Heinr. Korthauer, Tapezierer.

Mähmaschinenarbeit,

sowie ganze Ausstattungen werden billig und solid gefertigt. Nähere Auskunft erteilt Bandgeschäft Wilsdrufferstr. 35, Jacobsstraße 5 part.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnselbe** gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)
Ricinusöl-Pommade à Büchle 5 Ngr.
Toiletteselbe à Etüd 2 1/2 und 5 Ngr.
Zahnselbe in seinen Zinndosen, à Dose 3 Ngr.

Pirma. Robert Süßmilch.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- Herm. Koch,** Altmarkt 10.
- J. Hermann,** am Elbberge.
- E. Meiser,** Ostwall 40 u. Postwitz.
- Oscar Schauer,** Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann,** Schäferstr. 66.
- W. Koch,** Annenstr. 5.
- F. E. Böhme,** Dippoldsw. Platz.
- A. Zestermann,** Schloßstr. 5.
- H. Rohfeld,** Buchb., Hauptstr. 23.
- O. Homilius,** Annenstr. 1.
- A. Schweddegeburth,** Hofeng. 14.
- A. Krull,** Handbuchweg, Sporterg.
- H. Thamm,** Coiff., gr. Schweg. 3.
- E. Springer,** Coiff., Marienstr. 30.
- T. F. Seelig,** Part.-Hdlg., Seefstr. 5.
- A. Gutte,** Mühlhofstraße 1.
- Jul. Dümmler,** Alaanstraße 3.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 8.
- Schamburg,** Coiff., Badernasse 8.
- J. Fischer,** Pragerstraße 46.

Bekanntmachung.

Um vielfach an uns gelangten Wünschen nachzukommen, und die Anschaffung der noch vorräthigen Gegenstände als Andenken an das Erste deutsche Sängerbundsfest zu erleichtern, werden wir den Verkauf zu folgenden Preisen geschehen lassen.

Sängerverzeichnis, einzeln à 5 Ngr, im Duzend entsprechenden Rabatt.

Festkarten à 2 1/2 Ngr.

Festzeichen à 3 Ngr.

Texte vom Begrüßungsgefänge und beiden Hauptaufführungen 5 Pf.

Festführer mit Festprogramm und Plan von Dresden à 3 Ngr., im Duzend entsprechenden Rabatt.

Festmarken (Sängergeld) à 2 1/2 und 1 1/2 Ngr.

Der Festführer ist in seiner Zusammenstellung auch außer d.m. Feste gleich wichtig und werthvoll.

Zur größeren Bequemlichkeit für das geehrte Publikum hat Herr **C. G. Schüpe,** gr. Weisnerstraße 1 (im Getwölbe), die Güte gehabt, den Verkauf der angezeigten Gegenstände für Neu- und Antonstadt zu übernehmen.

Bureau des Engeren Ausschusses.

Altstädter Rathhaus, im Hofe part.

Künstlerhausbau - Lotterie.

Ziehung 28. August. 1400 Gewinne.

Loose à 1 Thlr. bis zum 26. August bei **Ernst Arnold,** Schloßstr.

Im Auftrage soll eine kleine Partdie

8 & 10 Gardinen

in **Mull, Sieb** und **Gaze** 30 Procent unter den heutigen Fabrikationspreisen bis Ende dieses Monats verkauft werden und empfehle diese einer geneigten Beachtung.

Gustav Blüher, 6 Hauptstrasse 6.

Für Wiederverkäufer

empfiehlt gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 und 10 Thlr das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung

von **Albert Baumann,**

Ostra-Allee Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwingler.

Oesterreich.-Französische Prioritäten.

Die am 1. September a. c. mit 7 Fes. 50 Cts. (2 Thlr.) zahlbaren Coupons, sowie die verloosten Obligationen dieser Anleihe zahle ich bereits aus.

N. J. Popper,

13 Schlossstrasse 13.

Bei der jetzt so überhandnehmenden Diarrhoe und zu befürchtenden Cholera empfehle ich meinen so beliebten und magenstärkenden

herben rothen Ungarwein

zu 10-15 Ngr., sowie auch einen **herben schwarzen spanischen Wein** à 15 Ngr. die Flasche, bei Particien billiger.

Die Herren Aerzte erlaube ich mir auf diese Sorten besonders aufmerksam zu machen.

W. F. Seeger,

Weinhandlung, Neustadt Casernenstraße 13a.

Contobücher

in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink,** Frauenstr. 7, II., Haus d. Hrn. Hofl. Vertram.

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel u ohne die Firma: „H. Underberg-Albrecht.“

Durch Hof- & Kr. Maj. des Kaiserth. aller Meisten nach Rußland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

